

**C**            **GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

**CK**           **RECHT; VERWALTUNG**

**CKA**         **Recht, Rechtswissenschaft**

**Deutschland**

**Personale Informationsmittel**

**Carl SCHMITT - Ernst HUBER**

**Briefwechsel 1926 - 1981**

**EDITION**

**14-4**         ***Briefwechsel*** : 1926 - 1981 ; mit ergänzenden Materialien / Carl Schmitt ; Ernst Rudolf Huber. Hrsg. von Ewald Grothe. - Berlin : Duncker & Humblot, 2014. - 617 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-14170-8 : EUR 79.90  
**[#3887]**

Zu den großen Editionen von Briefwechseln Carl Schmitt kommt mit diesem Band ein sehr gewichtiger und umfangreicher hinzu. Schmitts Korrespondenz mit seinem Schüler und späteren Fachkollegen Ernst Rudolf Huber (1903 - 1990)<sup>1</sup> bietet wertvolle Aufschlüsse zur Fach- und Ideengeschichte des 20. Jahrhunderts und ist neben dem Briefwechsel von Schmitt mit Ernst Forsthoff wohl der wichtigste mit einem seiner genuin juristischen Schüler.<sup>2</sup> Angesichts der Karriereverläufe der beiden unter dem Nationalsozialismus und in der späteren Bundesrepublik bietet der Briefwechsel über das persönliche Moment hinaus wichtige Aufschlüsse. Denn während das Vertrau-

---

<sup>1</sup> Zu Huber ist etwa die folgende vom Herausgeber der vorliegenden Edition verfaßte Monographie zu konsultieren ***Zwischen Geschichte und Recht*** : deutsche Verfassungsgeschichtsschreibung 1900 - 1970 / Ewald Grothe. - München : Oldenbourg, 2005. - 486 S. ; 23 cm. - (Ordnungssysteme ; 16). - ISBN 3-486-57784-0 : EUR 64.80 [8522]. - Rez.: **IFB 05-2-403**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz118812890rez.htm>

<sup>2</sup> ***Briefwechsel Ernst Forsthoff Carl Schmitt*** : (1926 - 1974) / hrsg. von Dorothee Mußnug, Reinhard Mußnug und Angela Reinthal. In Zusammenarbeit mit Gerd Giesler und Jürgen Tröger. - Berlin : Akademie-Verlag, 2007. - XII, 592 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-05-003535-2 : EUR 49.80 [9388]. - Rez.: **IFB 07-2-574**  
<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz106021141rez.htm> - Ein weiterer Briefwechsel Schmitt mit einem „Schüler“ ist die Korrespondenz mit Armin Mohler, der aber kein Jurist war. Siehe ***Carl Schmitt - Briefwechsel mit einem seiner Schüler*** / hrsg. von Armin Mohler. In Zusammenarbeit mit Irmgard Huhn und Piet Tommissen. - Berlin : Akademie-Verlag, 1995. - 473 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 3-05-002773-8.

ensverhältnis in den frühen Jahren von der Arbeit Hubers an seiner Dissertation an sehr eng war, kam es in den dreißiger Jahren zu einer Krise der Beziehung, obwohl beide Parteigänger des NS waren. Ob Huber sich wirklich am ausgesprochen rabiatischen Antisemitismus Schmitts in jenen Jahren stieß, läßt sich schwer belegen (vgl. S. 25 der Einleitung). Eine unterschiedliche Haltung nahmen die beiden Juristen auch nach 1945 ein. Schmitt mußte dabei der Bemühung des Protestanten Hubers um eine persönliche Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit ablehnend gegenüber stehen. Der vorliegende Band<sup>3</sup> bringt dazu wichtige autobiographische Zeugnisse Hubers, vor allem ein im Kontext der Entnazifizierung von ihm erstelltes längeres Exposé, in dem Huber seinen Werdegang schildert und sein Verhalten während der Zeit des Nationalsozialismus darstellt und rechtfertigt, sowie einen Brief Hubers an Rudolf Smend.<sup>4</sup> In einem Lebensbericht von Anfang der 1960er Jahre kommt Huber selbst noch einmal auf sein Engagement für Hitler und den Nationalsozialismus zu sprechen, das für ihn die damals einzige Möglichkeit angesichts der Alternative Nationalsozialismus oder Kommunismus darstellte. Er habe versucht, den durch „Unrechtselemente“ gekennzeichneten Staat unter Hitler „in ein rechtlich geordnetes Verfassungssystem zu verwandeln“, was indes auf einer Illusion beruhte: „Es ist kaum nötig zu sagen, daß mein Versuch nicht nur völlig mißlungen ist, sondern daß er nach der Natur der Dinge mißlingen mußte. Eine Sache, die von Unrecht durchseucht war, wie der Nationalsozialismus, ließ sich nicht in Recht verwandeln“ (S. 564).

Im Briefwechsel spielen neben Grüßen zu Feiertagen oder familiären Ereignissen naturgemäß die beruflichen und damit zusammenhängenden politischen Aspekte eine große Rolle. Angefangen mit der Dissertation Hubers kommen dessen weitere wissenschaftliche Projekte, die Schriften Schmitts und die verschiedenen Pläne für die Herausgabe einer nationalsozialistisch ausgerichteten juristischen Zeitschrift zu Sprache. Die zahllosen mit solchen publizistischen Projekten verbundenen brieflichen Äußerungen brauchen hier nicht weiter erwähnt zu werden. Naturgemäß kommen verschiedene Urteile über Fachkollegen vor, die je nach ideologischer Nähe taxiert werden. Selten einmal kommt eine außerjuristische Lektüre zur Sprache, so wenn Schmitt Huber ein Exemplar von Ernst Jüngers **Das abenteuerliche Herz** schenkt und dieser das Buch liest und mit dem **Prinzen von Homburg** von Kleist zusammenbringt (S. 122). In einem anderen Zusammenhang weist Schmitt Huber einmal nachdrücklich auf Grillparzers **Bruderzwist im Hause Habsburg** hin, das er für ein „Stück von Shakespearscher Größe hält (S. 299). Huber greift diesen Hinweis auf, liest das Drama des Österrei-

---

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1059527502/04>

<sup>4</sup> Zu Smend vgl. in diesem Kontext auch **"Auf der gefährvollen Straße des öffentlichen Rechts"** : Briefwechsel Carl Schmitt - Rudolf Smend 1921 - 1961 ; mit ergänzenden Materialien / Carl Schmitt ; Rudolf Smend. Hrsg. von Reinhard Mehring. [Veröff. unter Mitwirkung des wissenschaftlichen Verlagsbeirats der Carl-Schmitt-Gesellschaft e.V.]. - Berlin : Duncker & Humblot, 2010. - 208 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-13394-9 : EUR 28.00 [#1463]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz327860707rez-1.pdf>

chers und zieht daraus die Einsicht, „wie sehr das Wesen des Reiches gerade darin besteht, dass seine Probleme nicht lösbar sind“ (S. 303).

In den späten Briefen Schmitts, mit denen er auf die Zusendung von Bänden der monumentalen **Deutschen Verfassungsgeschichte** Hubers bzw. der zugehörigen Dokumentenbände reagiert, finden sich eine ganze Reihe offenbar unlesbarer Stellen, so daß man gelegentlich einen etwas fragmentarischen Eindruck erhält. Nicht nur während des Nationalsozialismus, sondern auch in den Jahren nach dem Krieg finden sich besonders dichte Briefe, die für die Zeitverhältnisse und ihre Deutung durch Schmitt und Huber aufschlußreich sind.

Der Band ist auch deshalb von Interesse, weil er auch die Auseinandersetzung in der Sache dokumentiert, die Huber mit den Schriften Schmitts führte, so vor allem in einer Sammelrezension in den **Blättern für deutsche Philosophie**, die 1931/1932 erschien. Neben einer Reihe von Abbildungen enthält der Band weitere Materialien, so Briefe Schmitts an den Verleger Siebeck wegen der Veröffentlichung von Hubers Dissertation, weitere Rezensionen Hubers zu Schmitts Schriften (zum Teil sehr umfangreich: die Rezension zu **Positionen und Begriffe**<sup>5</sup> umfaßt fast vierzig Seiten), Briefe Dritter wie Eberhard von Medems an Huber sowie verschiedenen Stellungnahmen und die erwähnten autobiographischen Texte, darunter eine Rede zum 80. Geburtstag und eine Erinnerung an Schmitt in Bonn in den 1920er Jahren. Interessant ist hier Hubers Hinweis auf sein Referat über Rousseaus **Diskurs über die Ungleichheit** in Schmitts Seminar, wofür er auf eine deutsche Übersetzung des 18. Jahrhunderts zurückgriff, die auch Schmitt unbekannt war (S. 578). Hier wäre der nicht unwichtige Hinweis zu ergänzen, daß diese Übersetzung von niemand anderem als Moses Mendelssohns stammt.<sup>6</sup>

Schließlich werden auch die gegenseitigen Widmungen verzeichnet, auch wenn hier nicht mehr alle Widmungsexemplare vorhanden sind, so daß in den Briefen erwähnt Widmungen leider nicht mehr rekonstruiert werden können. Es folgt ein Verzeichnis fehlender Briefe sowie eine Bibliographie der Veröffentlichungen von Huber nach 1973 (als Fortsetzung einer früheren Bibliographie in der Festschrift zum 70. Geburtstag). Ein Verzeichnis der Quellen darf nicht fehlen, und dankenswerterweise gibt es nicht nur ein Personen-, sondern auch ein Ortregister, durch die das Arbeiten mit dem Band sehr erleichtert wird.

---

<sup>5</sup> Diese Schrift wurde jüngst neu aufgelegt: **Positionen und Begriffe** : im Kampf mit Weimar - Genf - Versailles ; 1923 - 1939 / Carl Schmitt. - 4., korr. Aufl. - Berlin : Duncker & Humblot, 2014. - 364 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-14327-6 : EUR 49.90 [#3747]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz408423811rez-1.pdf>

<sup>6</sup> **Abhandlung von dem Ursprung der Ungleichheit unter den Menschen** / Jean-Jacques Rousseau. Aus dem Franz. von Moses Mendelssohn. Neu hrsg., mit einer Einf. und Erl. von Ursula Goldenbaum. - Weimar : Verlag Hermann Böhlaus Nachf., 2000. - 311 S. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Discours sur l'origine et les fondemens de l'inegalité parmi les hommes <dt.>. - ISBN 3-7400-1110-6.

Es ist unzweifelhaft, daß der sorgfältig edierte und kommentierte Band<sup>7</sup> ein höchst wertvolles Hilfsmittel bei der Erforschung der „Intellektuellengeschichte“ des 20. Jahrhunderts ist, wie es im Klappentext heißt. Bibliotheken mit nennenswerten Beständen an Schmittiana müssen auch diesen Band anschaffen.

Till Kinzel

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz416148328rez-1.pdf>

---

<sup>7</sup> Ein Zufallsfund: S. 268 Anm. 1142 lautet die korrekte Quellenangabe aus Montesquieus **Geist der Gesetze** Buch 11, Kapitel 6.